

Jahresbericht des Präsidenten 2003

Nach der Gründungsversammlung vom 18. August 2003 mit 134 Anwesenden ging es darum dem Verein seine Strukturen zu gegeben, eine Administration aufzubauen und den Vorstand operativ zu machen. Die Mitgliederwerbung wurde verstärkt. Zum Zeitpunkt des Berichtes sind knapp 300 Mitglieder zu verzeichnen. Erfreulich ist die grosse Anzahl Beitritte von Einwohner- und Burgergemeinden aus allen seeländischen Amtsbezirken.

Der Vorstand setzte für das erste Vereinjahr folgende Ziele:

1. Realisierung der Ausstellung über die JGK
2. Realisierung der Ausstellung über J.R. Schneider
3. Realisierung des Projektes „Visualisierung der JGK“
4. Erarbeiten eine einheitlichen Erscheinungsbildes (Corporate Identity)
5. Aufbau der Kommunikation mit den Mitgliedern.
6. Mitgliederwerbung.

Die Ausstellung über die JGK und J.R. Schneider **muss** am 23. Oktober 2004, dem 200. Geburtstag von Johann Rudolf Schneider, eröffnet werden können. Alle anderen Projekte haben sich diesem Ziel unterzuordnen. Mit der Erarbeitung des Ausstellungskonzeptes und einer Kostenschätzung hat der Vorstand Martin Birrer, einen professionellen Ausstellungsmacher aus Bern, beauftragt. Das Konzept und der Kostenvoranschlag wurden im Januar 2004 genehmigt. Die Kosten für einen Vollausbau (inkl. Audio- und Videobegleitung) beider Ausstellungen belaufen sich auf Fr. 230'000, welche durch Sponsoren und weitere Beiträge Dritter finanziert werden sollen. Die kantonale Polizei- und Militärdirektion hat aus dem Lotteriefonds einen Beitrag von Fr. 115'000, in Aussicht gestellt, unter dem Vorbehalt, dass auch der Rest finanziert werden kann. Gespräche mit verschiedenen Interessierten sind im Gange. Es scheint wahrscheinlich, dass das vollständige Projekt zu finanziert werden kann. Zur Zeit fehlen dem Verein noch rund 35'000 Franken.

Parallel zur Finanzierungsfrage, laufen in Zusammenarbeit mit Fachleuten bereits Vorarbeiten für das Aufarbeiten und Darstellen der Ausstellungsinhalte. Wichtig ist zudem, dass diese auch einer wissenschaftlichen Prüfung Stand halten.

Das Projekt „Visualisierung“ ist so weit abgeschlossen, dass am 29. Januar 2004 eine Basisversion des Programms der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte. Das Team der Fachhochschule für Technik und Informatik in Biel (HTI) unter der Leitung von Claude Schwab hat hervorragende Arbeit geleistet. Der virtuelle Rundflug über fast den gesamten Perimeter der JGK, mit der Möglichkeit sich die Geländeüberflutungen aus verschiedenen Hochwasserperioden anzeigen zu lassen, verspricht ein grosser Publikumserfolg zu werden.

Das Projekt wurde vom Bundesamt für Wasser und Geologie, dem kantonalen Wasser- und Energiewirtschaftsamt, dem kantonalen Vermessungsamt und der schweizerischen Landestopografie (swisstopo) massgebend unterstützt. Herzlichen Dank.

Es ist geplant, die Basisversion mit dem neusten Kartenmaterial von swisstopo zu ergänzen, sobald weitere finanzielle Mittel vorhanden sein werden.

Als zusätzliches Kommunikationsmittel wird der Verein jährlich mindestens zwei Bulletins an die Mitglieder und weitere Interessierte verschicken. Die erste Ausgabe konnte im Januar 2004 verschickt werden. Das Redaktionsteam hat dies Dank einem riesigen Effort zwischen Weihnachten und Neujahr fristgerecht erreicht. Themen für die weiteren Ausgaben sind in Hülle und Fülle vorhanden.

Der geplante Internet-Auftritt wurde verschoben, da erstens noch nicht genügend spannende Inhalte aufgeschaltet werden könnten und zweitens sowohl die finanziellen als auch personellen Mittel zur Zeit noch (zu) knapp sind.

Die Arbeiten für das Festlegen eines einheitlichen Erscheinungsbildes sind in Auftrag gegeben worden. Sobald unser zukünftiges Erscheinungsbild definiert ist, werden wir in Zusammenarbeit mit dem Verlag Gassmann weiteres Werbematerial produzieren.

Wir haben auch sehr gute Kontakte zu Organisationen welche ähnliche Themen bearbeiten (Kulturspur, Mühleverein). Der Vorstand ist sich bewusst, dass das Thema der JGK nur in enger Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen umfassend aufgearbeitet werden kann.

Erfreulich gestaltet sich auch die Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv des Kantons Bern, Dr. Peter Martig, und dem historischen Institut der Uni Bern, Prof. Christian Pfister. Die Unterstützung der beiden Institutionen wird für uns von sehr grossem Wert sein.

Zusammenfassend darf ich festhalten, dass der Verein in seinen ersten neun Monaten einen Teil der hochgesteckten Ziele erreicht hat (Kommunikation, „Visualisierung“). Die übrigen Ziele (Ausstellungen) sind erreichbar, wenn es gelingt die fehlenden finanziellen Mittel zu beschaffen. Aufgrund der positiven Haltung zahlreicher Persönlichkeiten, welche sich eine bessere Würdigung der Juragewässerkorrektion und ihrer Pioniere offen wünschen, bin ich zuversichtlich. Herr Bundesrat Samuel Schmid und Frau Regierungsrätin Barbara Egger werden am 23. Oktober 2004 die Ausstellung eröffnen können.

Ich bedanke mich bei allen Personen, die den Start des VSMN tatkräftig unterstützt haben, ganz besonders jedoch bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen und den beigezogenen externen Fachleuten, Bernhard Demmler und Martin Birrer. Die ausserordentlich gute Zusammenarbeit stimmt mich optimistisch, dass wir uns mit unserer Absicht auf dem richtigen Kurs befinden.

Nidau, im März 2004

Werner Könitzer
Präsident VSMN